



## Tschüss, Dino – hallo, Neue!

### Gedanken des Technischen Leiters Sylvio Graf zum Neubau der Schlammwässerung

Die Kammerfilterpresse auf der Kläranlage Elsterwerda ist ein Dinosaurier der Schlammwässerung. Die Anlage war seit 1994 nahezu im Dauerbetrieb.

Am 10. März endete diese Ära, und nach einem Jahr Planungs- und Genehmigungsverfahren startete der Bau für die neue Zentrifuge. Die alte Maschine wurde abgeschaltet und verschrottet. Es blieb ein großes, tiefes Loch – im Fußboden und auch im Herzen. Obwohl die „Neue“ zeitgemäß ist.

Sie arbeitet seit dem 16. April auf Probe und konnte am 30. Juni offiziell in Betrieb gehen. Obwohl sie störungsfrei funktioniert, müssen wir noch ein paar Kleinigkeiten, im Fachjargon Restleistungen, erledigen.

#### Zwei wichtige Vorteile

Zum einen braucht die Zentrifuge weniger Hilfsstoffe. Das heißt: Kalk und Eisen sind nicht mehr nötig, um aus ausgefautem Schlamm transportfähigen Klärschlamm zu machen. Die Maschine führt die Entwässerung mit dem hinzugefügten Flockungshilfsmittel Polymer bereits in ihrem Inneren durch. Andererseits erfolgt die Schlammwässerung kontinuierlich, was den Aufwand für die Mitarbeiter bei diesem Prozess reduziert. Und wenn an-



Es ist vollbracht! WAVE-Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel setzte per symbolischem Knopfdruck die neue Schlammwässerungs-Zentrifuge in Betrieb. Für alle Beteiligten ein feierlicher Moment: Nils Lottmann (Zentrifugenhersteller Hiller), Daniel Terno (DWG Planung und Beratung aus Dresden), Maik Hauptvogel, Robert Paeslack (Hiller), Technikchef Sylvio Graf und Betriebselektriker Felix George (v. l.).

fängliche Mängel bei der Beförderung des entwässerten Klärschlammes in die Transportcontainer behoben sind, ist auch der Arbeitsaufwand insgesamt geringer.

#### Ein Wermutstropfen

Der Klärschlamm ist von der Trockensubstanz nicht mehr so gut wie bei der Kammerfilterpresse – was aufgrund der ver-

schiedenen Verfahren und Zusatzstoffe auch nicht möglich ist.

Fortsetzung auf Seite 4/5

## NEU: WAVE bei Instagram

Die Digital-Offensive des Verbandes geht weiter. Nach Herausgabe Ihrer Lausitzer WASSERZEITUNG als E-Paper können Sie nun Ihrem Wasserver- und Abwasserentsorger auch auf Instagram folgen:

@wav\_elsterwerda

So sind Sie schnell, immer und überall gut über Ihren kommunalen Verband und seine lebenswichtigen Aktivitäten informiert.

QR-Code zu Instagram:

[https://instagram.com/wav\\_elsterwerda](https://instagram.com/wav_elsterwerda)



QR-Code zum E-Paper:  
<https://wasserzeitung.info/wave/>

## EDITORIAL

### Stadt Elsterwerda und WAVE – verlässliche Partner



Fotos (2): Stadt Elsterwerda

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn die Stadt und der WAV Elsterwerda etwas anpacken, geht es immer einher mit hohen und weitsichtigen Investitionen. Deshalb prüfen wir sehr genau, ob Straßen, Zufahrten oder Wege, die neue Trinkwasserleitungen oder Kanäle erhalten sollen, auch straßenbauseitig erneuert werden könnten – oder umgekehrt. So haben wir schon etliche Bauprojekte in sehr enger und sehr guter Kooperation durchgeführt, damit Sie, liebe Elsterwerdaerinnen und Elsterwerdaer, nicht mehr als nötig Baulärm, Schmutz und Unannehmlichkeiten ertragen müssen. So war 2024 die Bürgermeister-Wilde-Straße ein gemeinschaftlich schöner Erfolg. In diesem Jahr stehen die Seitenanlagen der August-Bebel-Straße



auf dem Plan sowie gemeinsame Bauarbeiten im Birkenweg. Anfang Juni konnte der Ausbau der Großenhainer Straße (Foto), ein wichtiges Gemeinschaftsprojekt des Landesbetriebes für Straßenwesen, der Stadt Elsterwerda und des WAVE, begonnen werden. Dafür hatte der Verband bereits vor Baubeginn der Maßnahme die Trinkwasserleitung erneuert, um Baufreiheit zu schaffen. Für 2026 ist die gemeinsame Umgestaltung der Körnerstraße geplant. Jede Investition unterliegt der kommunalen Haushaltssituation und wird in enger Zusammenarbeit mit allen Baubeteiligten durchgeführt. Mit dem WAV verfügen wir dabei über einen bewährten und verlässlichen Partner!

Ihre Anja Heinrich,  
Bürgermeisterin von Elsterwerda

# Die WASSERZEITUNG – mit „30“ so jung wie nie!

1995 schlägt die Geburtsstunde der WASSERZEITUNG. Gleich vier junge kommunale Unternehmen der Siedlungswasserwirtschaft tun sich in Brandenburg zusammen, um die Bürgerinnen und Bürger über ihre Arbeit zur Daseinsvorsorge auf dem Laufenden zu halten. Bis zum 30. Geburtstag haben sich die Themenschwerpunkte erheblich verschoben. Und eine neue Generation Wasserfachleute übernimmt das Ruder. Drei von ihnen stellen wir vor.



Die kompletten Interviews mit Dominik Schädel (links), Daniel Friedrich und Siiri Werner hören Sie in unserem aktuellen Podcast „WASSER ZEITUNG“ →



In idyllischer Lage vor den Toren der Stadt wacht ein kleines Team des Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverbandes (HWAZ) über den steten Fluss aus seinem größten Wasserwerk. Einer der Facharbeiter ist Dominik Schädel (25). Zu einem Interview über den Wert des Wassers war er sofort bereit. Denn: „Nicht jeder sieht im Wasser das Lebensmittel Nr. 1“, seufzt der gelernte Anlagenmechaniker mit Abschluss an der renommierten Cottbuser Lehrwerkstatt der LWG und pickt eine schlechte Angewohnheit vieler heraus: „Man muss das Wasser nicht einfach weglaufen lassen. Stichwort defekte Klospülung. Tut ja auch dem Geldbeutel nicht gut.“

Weil Wasser längst mehr als ein „Job“ für Dominik ist, startete er im Frühjahr seine Meister-Ausbildung. „Die Planung von Baustellen und Arbeitsabläufen gefällt mir einfach gut.“ Bei seinen Chefs lief er mit dem Weiterbildungswunsch offene Türen ein. Die Kosten werden

übernommen, lernen darf der Kollege auch schon mal während der Arbeitszeit. „Schule ist Freitagabend und Samstagvormittag – das schlaucht schon, ist aber kompensierbar!“

### Checkt Eure Möglichkeiten!

Für den Leiter Trinkwasser des TAZV Oderaue (Eisenhüttenstadt) liegt die Meisterschule schon ein paar Jahre zurück. Auch Daniel Friedrichs (27) Wunsch nach Weiterbildung hörte die Verbandsleitung nur allzu gerne – motivierter Nachwuchs wird auf allen Leitungsebenen dringend gebraucht. Die Meisterschule formt das Verhältnis der gelernten Fachkraft für Wasserversorgungstechnik zum Lebensmittel Nr. 1 weiter: „Das große Ärgernis ist für mich immer, wenn Men-

schen das Wasser als zu selbstverständlich nehmen! Das ist es nicht.“ Neben dem Job trifft der Trinkwasser-Experte junge Leute in seinem Ehrenamt als Fußballtrainer. Und wirbt dabei gerne für die Wasserwirtschaft: „Ich kann baldigen Schulabgängern nur dringend ans Herz legen, rechtzeitig ein Praktikum zu machen und die eigenen Möglichkeiten zu checken. Von der Aufbereitung bis zur Beförderung zu den Kunden – die Wasserwirtschaft ist so abwechslungsreich, da kommt keine Langeweile auf.“

### Bewusst mit Wasser umgehen

Siiri Werner (36) brachte vor 13 Jahren ein „Glücksfall“ an den Senftenberger See. Eine Bewerberin für die Ausbildung zur Industriekaufrau hatte abge-

sagt und ihr damit die Chance für die ersehnte Lehre eröffnet. „Das Gespräch war absolut positiv“, erinnert sich die gebürtige Thüringerin an den Beginn ihrer Karriere bei WAL-Betrieb, dem Betriebsführer vom Wasserverband Lausitz (WAL). „Ich wollte gerne erfolgreich beweisen, was ich kann. Und mit dem Thema Wasser verbinde ich nur Positives. Das ist ein Grundbedarf, der immer da sein muss.“ Auch für Siiri Werners kleine Tochter. Nach der Mutterzeit startet die Facharbeiterin 2019 durch – als Leiterin des Kundenservices. „Es gab hier sehr flexible Regelungen für die Arbeitszeit, die einem das Leben wirklich leichter machen.“ Ihr Blick geht nun nach vorn, mit einer Weiterbildung zur Wirtschaftsfachwirtin. „Wir brauchen

»Wasser wird für alles gebraucht. Das ist die eine Seite der Medaille. Und die andere: Wasser ist für jeden eine Selbstverständlichkeit. Wasser kommt in den Medien vor, wenn die Gebühren erhöht werden oder bei Hochwasser. Alles andere wird so hingeworfen. Was an neuer Arbeit auf die Branche zukommt, um den Status quo zu erhalten, wird gar nicht wahrgenommen. Wir müssen den Wert des Wassers nach vorne heben.«



Foto: SPREE-PR/Petsch

**Stefan Bröker**, Stabsstelle Kommunikation und Medien bei der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), im Podcast ↓ „WZ – das Gespräch“



smarte Lösungen für die Versorgung. Dabei müssen wir auch an unsere Kinder und Enkel denken und bewusst mit Wasser umgehen.“

## ■ KOMMENTAR: OB ANALOG ODER DIGITAL – DIE WASSERZEITUNG BLEIBT WICHTIG

Der digitale Raum und ich – wir sind zusammen groß geworden. Als Millennial erlebte ich die rasante Entwicklung der Informationstechnik von klein auf.

Öffentlichkeitsarbeit unseres Wasserverbandes ist es mir jedoch ein Anliegen, dass wir unsere Kundinnen und Kunden überall dort erreichen, wo sie sich komfortabel informieren – auch online. Das Lebensmittel Nummer 1, als existenzielles Produkt der Daseinsvorsorge, braucht unsere Aufmerksamkeit. Die WASSERZEITUNG zeigt auf, wie Ver- und Entsorgung auf höchstem Niveau und 24/7 zu-



Foto: SPREE-PR/Petsch

verlässig funktionieren – heute, morgen, übermorgen. Als analoges, gedrucktes Blatt oder unter [www.wasserzeitung.info](http://www.wasserzeitung.info) bietet sie unentbehrliches Wissen über unser Lebenselixier. Und zeigt dabei auf, wie „Wasser“ auch zu deinem Traumberuf werden kann.

**Sebastian Wilhelm**, ZVWA Fürstenwalde/Spree

Freie Ausbildungsstellen und weitere Jobangebote finden Sie hier ↓



WASSERjobbörse

**IMPRESSUM Herausgeber:** LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Blankenfelde-Mahlow, Dohrenhagen, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Granshe, Lübbenu, Luckau, Ludwigsfelde, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock, Zehlendorf und Zossen **Redaktion/Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com), [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com) V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, Dr. K. Köhler, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, A. Mücke, K. Schlager, A. Schmeichel, P. Schneider, J. Stapel **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, C. Butt, F. Fucke, L. Möbus, H. Petsch, G. Uffring **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus **Redaktionsschluss:** 18.06.2025 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** **Impressum:** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

# Brandenburger verhüllte vor 30 Jahren den Reichstag Betont anders

Eine prägende Erfahrung für Robert Jatkowski: als er 1995 den Reichstag verhüllte.

Foto: SPREE-PR/Petsch



Robert Jatkowski liebt die Höhen – in jeder Hinsicht. Der ehemalige Kletterer hat viele Herausforderungen gemeistert. Die größte war ohne Zweifel die Verhüllung des Reichstags in Berlin. Damit verwirklichte Jatkowski nicht nur eines der ambitioniertesten Projekte des Künstlerehepaars Christo und Jeanne-Claude, sondern verhalf einem gesamten Berufszweig zum Durchbruch.

Industriekletterer – das sind diejenigen, die an Fassaden, Brücken oder Windrädern arbeiten und dabei nicht auf Gerüsten stehen, sondern in Seilen hängen. Robert Jatkowski lächelt. Denn im wunderschönsten Bürokratendeutsch heißt das natürlich anders: „seilunterstütztes Zugangsverfahren“. „Klettern klingt für die Berufsbau-genossenschaft einfach zu sehr nach Abenteuer“, erklärt er die absurde, aber typisch deutsche Berufsbezeichnung.

Seine Firma „Hi.work“ mit Sitz in Hoppegarten im Landkreis Märkisch-Oderland ist spezialisiert auf solche Höhenarbeiten, vor allem an Windkraftanlagen.

Doch angefangen hat alles mit einem geschichtsträchtigen Gebäude – dem Reichstag in Berlin. 1994 gab der Bundestag grünes Licht für das Vorhaben von Christo und Jeanne-Claude, den Reichstag zu verhüllen – von Kletterern.

Robert Jatkowski, der schon seit Jahren auf hohe Berge kaxelte, besserte zu dieser Zeit als sogenannter Fassadenkletterer die bröckeligen Gründerzeitmauern im Prenzlauer Berg aus. Er fand das Vorhaben der Christos spannend, bewarb sich kurzerhand, gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Frank Seltenheim. Die beiden jungen Ostberliner bekamen den Auftrag. Sie dirigierten 90 Kletterer und 200 Montagehelfer, die das Reichstagsgebäude in nur einer Woche hinter 100.000 Quadratmetern des berühmten silbernen Stoffes verschwinden ließen.

„Ja, und dann wurden wir mehr oder weniger von unserem Erfolg eingeholt“, erinnert sich Robert Jatkowski. Gemeinsam mit Seltenheim gründete er noch 1995 die Firma Seilpartner und sorgte dafür, dass der Job des Höhenarbeiters in der Bundesrepublik offiziell anerkannt und damit legalisiert wurde. Seilpartner war an vielen spektakulären Bauprojekten beteiligt: am Airbuswerk in Finkenwerder, am Cargo-Lifter – dem heutigen Tropical Islands, am Hauptbahnhof in Berlin und am ehemaligen Sony-Center am Potsdamer Platz. Die Firma blieb



auch Christo und Jeanne-Claude verbunden und war in weitere Verhüllungsprojekte involviert – zum Beispiel bei „The Gates“ im New Yorker Central Park oder bei den „Floating Piers“ auf dem Iseo-see in Italien.

Die Firmengründer profitierten von ihrem Erfolg bei der Reichstagsverhüllung und blieben ihrem Kletterer-Image selbst bei Treffen mit großen internationalen Unternehmen treu: „Wir sind nicht im Anzug zu Vertragsverhandlungen hin, sondern immer mit Jeans und Sweatshirt – betont anders halt“, beschreibt Robert Jatkowski ihr besonderes Erscheinen.

Vor zwei Jahren musste Seilpartner den angestammten Sitz im Prenzlauer Berg aufgeben. „Aufgrund der bekannten Problematik: Gebäude verkauft, Mieten hochgegangen“, zuckt Jatkowski die Schultern. Die Wege der beiden Gründer trennten sich. Er entschied sich, mit dem Windkraftbereich nach Brandenburg zu gehen. Der gelernte Bootsbauer hatte diesen Bereich schon 1996 aufgebaut. „Ich habe damals mitbekommen, dass die Rotor-Blätter aus demselben Glasfaser-Kunststoff sind wie die meisten modernen Boote. Da kannte ich mich aus. Und so waren wir weltweit die erste Firma, die mit Seiltechnik an diesen Windkraftanlagen gearbeitet hat.“

Er fühlt sich im Speckgürtel von Berlin inzwischen viel wohler als im Prenzlauer Berg. „Hi.work“ hat hier im Gewerbegebiet von Hoppegarten beste Bedingungen. Und privat ist Robert Jatkowski schon lange Brandenburger: Seit 20 Jahren lebt er gemeinsam mit seiner Frau in Schulzendorf. „Ich muss jetzt noch vielleicht zwei, drei Mal im Monat in die Stadt und bin immer froh, wenn ich wieder zu Hause bin.“

ONLINE

**Sommerrätsel**

125 €, 75€ oder 50 € gewinnen!

Diese WASSERZEITUNG erscheint auch als E-Paper für die Herausgeber WAZ Blankenfelde-Mahlow, LWG Cottbus, WAV Elsterwerda, OWA Falkensee, MAWV Königs Wusterhausen, TAZV Luckau, WARL Ludwigsfelde, WAL Senftenberg und KMS Zossen.

Bitte scannen Sie den QR-Code und wählen unter „WASSER e-paper“ Ihren Versorger aus. Viel Erfolg!

Ein „aluminiumbedampftes Polypropylengewebe“ verdeckte vom 24. Juni bis 7. Juli 1995 den Berliner Reichstag. Im Bild der Testlauf.

Foto: privat/R. Jatkowski

## 16 Jahre im Dienst des Lebenselixiers

### Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel geht in seine dritte Amtszeit

Die Mitglieder der **Verbandsversammlung des WAV Elsterwerda** sind mit seiner **Führungsarbeit und der Entwicklung des kommunalen Ver- und Entsorgers zufrieden** und gaben dem langjährigen **Verbandschef für weitere acht Jahre (oder bis zum Renteneintritt) das Vertrauen. Sie begannen am 1. Juli 2025. Die Lausitzer WASSERZEITUNG stellte Maik Hauptvogel 3 FRAGEN zur 3. AMTSPERIODE.**

**1. Herr Hauptvogel, in den über 30 Jahren Verbandsgeschichte gab es auch turbulente Zeiten. Die konnten nach und nach beendet werden; mittlerweile ist der Verband in ruhigerem Fahrwasser unterwegs. Worauf führen Sie das hauptsächlich zurück?**

Meine beruflichen Wurzeln liegen in der Buchhaltung. Hier bestimmen Zahlen, Fakten, Ordnungsmäßigkeit, Sachlichkeit und Stetigkeit das Geschehen – aber auch besonnen-beherztes Handeln. Man sagt mir zudem Willenskraft und Durchhaltevermögen nach. Objektive und subjektive positive Begleitumstände und ein wenig Glück gehören genauso dazu. Herausforderungen gut zu meistern. Und ich bin ja kein Einzelkämpfer. Die Geschlossenheit der **Verbandsversammlung bei** schwie-



Aus seinem Büro lenkt Maik Hauptvogel weiterhin die Geschicke des WAV Elsterwerda. Foto: SPREE-PR/Petsch

rigen Entscheidungen, der Rat von beruflichen Wegbegleitern, die Unterstützung durch Dritte und nicht zuletzt das schlagkräftige, motivierte Mitarbeiter-Team waren in Summe die Werkzeuge für die erfolgreiche Bewältigung der zurückliegenden, manchmal über das normale Maß hinausgehenden, Aufgaben unseres Verbandes.

**2. Mit der dritten Amtszeit sind Sie der bisher langjährigste Verbandschef beim WAVE. Was fasziniert Sie an der Wasser- und Abwasserthematik?**

Naja, als im Sternzeichen Krebs Geborener bin ich per se in der Thematik verwurzelt... Es ist wohl meine Berufung, alles dafür zu tun, damit das Lebenselixier der Menschheit für heutige und künftige Generationen in der gewohnten Qualität und Quantität zur Verfügung steht und für Jedermann bezahlbar bleibt.

**3. Noch der Blick in die Zukunft: Wo soll der WAVE nach Ihrer dritten Amtszeit stehen?** Mindestens so gut wie im Jahr 2025, mit Tendenz nach oben!

## Energie vom Dach

### Sonnenstrom fürs Wasserwerk Oschätzchen

Trinkwasserherstellung und Abwasseraufbereitung sind extrem energieintensiv. Deshalb spürt man beim WAV Elsterwerda nachhaltiges Energieeinsparungspotenzial auf. Im Wasserwerk Oschätzchen beispielsweise soll eine neue Photovoltaikanlage je nach Sonnenscheindauer nahezu die Hälfte der jährlich benötigten 718.000 Kilowattstunden Strom erzeugen. „Die 387 Module mit einer Leistung von 170 Kilowatt-Peak wurden auf den Dächern der Filter- und Maschinenhalle montiert, um besonders effektiv zu sein“, berichtet Wassermeister Heiko Pirschel. „Wir könnten nicht genutzten Strom tagsüber ins öffentliche Netz einspeisen. Aber wir denken eher an die Möglichkeit, den Anlagenbetrieb umzustellen und unsere Speicherbehälter tagsüber zu füllen, wenn uns der Strom nichts kostet. Das wäre ein wichtiger Beitrag zur Energiewende und zur **Gebührenstabilität für unsere Kunden**“, so der Fachmann.



Im vergangenen Jahr wurde das Dach der Filterhalle saniert, damit es die PV-Module tragen kann. Foto: WAVE/Pirschel

# Tschüss, Dino – hallo, Neue!

## Gedanken des Technischen Leiters Sylvio Graf zum Neubau der Schlammwässerung

Fortsetzung von Seite 1

Im Vergleich: Kammerfilterpresse rund 35% Trockenmasse, Zentrifuge etwa 25%.

### Fazit: Gebührenstabilität

Obwohl der Klärschlamm nun mehr Wasser enthält, müssen wir ihn nicht häufiger abfahren lassen. Im Gegenteil. Die wegfallende Menge an Zuschlagsstoffen ist so hoch, dass der Klärschlamm Entsorger nur noch zwei bis drei Mal pro Woche abholen muss statt bisher arbeitstäglich. Die laufenden Kosten sollten sich also reduzieren, sodass die Investition von gut 1,3 Mio. Euro in die Zentrifuge trotzdem zur Stabilität der Gebühren beiträgt.

Stück für Stück kommen die Einzelteile in den Schrott.



„Abschied von der Alten“: Die Kammerfilterpresse wird zurückgebaut.



Danach klappt ein tiefes, trauriges Loch in der Maschinenhalle.



Betriebselektriker Felix George fucht sich in die neue Bedientechnik ein.



Über die Förderschnecke gelangt entwässertes Klärschlamm in die Container.

## Strenge und engmaschige Kontrollen

### Gesundheitsamt bescheinigt: WAVE-Trinkwasser ist uneingeschränkt verwendbar

**Lediglich zwei Auffälligkeiten stellte die Behörde des Landkreises Elbe-Elster bei den regelmäßigen Trinkwasseruntersuchungen in den vergangenen sechs Jahren fest.**

Die Proben von Trink- und Abwasser nimmt das unabhängige, zertifizierte Labor für Wasser und Umwelt (LWU) in Bad Liebenwerda. Die Lausitzer WASSERZEITUNG im Gespräch mit **Torsten Hoffgaard**, Pressereferent des Landkreises, und Diplom-Chemiker und LWU-Geschäftsführer **Sebastian Prause**.

**Herr Hoffgaard, welche beiden Ausnahmen im Elsterwerdaer Trinkwasser waren das?**

Am 8. Oktober 2019 wurden coliforme Bakterien festgestellt und



Torsten Hoffgaard Foto: privat

am 8. August 2023 ein erhöhter Eisenwert samt Wasserreintrübung.

**Wie werden diese Werte ermittelt?**

Mit den Messergebnissen nach Probenahme durch das LWU. Diese ge-

ben unsere Gesundheitsamt-Mitarbeiter in ein Software-Programm und untersuchen sie auf Konformität gegenüber den Vorgaben, sprich Grenzwerten, der Trinkwasserverordnung TrinkwV.

**Auf welche Werte wird dabei besonders geachtet und warum?**

Im Fokus stehen vor allem mikrobiologische Vorgaben. Denn solche Parameter wie E.coli oder Enterokokken können zu Durchfallerkrankungen führen. In diesen Fällen ordnet das Gesundheitsamt Maßnahmen zur Gefahrenabwehr gegenüber dem Wasserversorger an, weil es hier um den Schutz der Bevölkerung geht.

**Wie schätzen Sie die Qualität des Trinkwassers vom WAVE ein?**



Sebastian Prause

Es erfüllt gemäß § 5 TrinkwV die allgemeinen Anforderungen und kann als unbedenklich und uneingeschränkt verwendbar eingeschätzt werden.

**Herr Prause, das LWU nimmt auch Proben vom Abwasser auf der Kläranlage Elsterwerda – wie oft und mit welchem Ziel?**

Das passiert im 2-Wochen-Rhythmus. Wir nehmen Proben zwischen 6 und 22 Uhr zu unterschiedlichen Zeiten und von verschiedener Schmutzfracht. Mit den Ergebnissen kann der Verband seine Abwasserbehandlung regeln und gegenüber Unterwasserbehörde und Landesumweltamt belegen, dass er die Grenzwerte beim Abwasser nicht überschreitet und dem Wasserkreislauf über den Vorfluter gut geklärt Wasser zurückführt.

## Wichtige Beschlüsse

In der 1. und 2. **Verbandsversammlung 2025** haben die **Verbandsmitglieder des Wasser- und Abwasserverbandes Elsterwerda** wieder wichtige Beschlüsse gefasst. Ausführlich sind sie nachlesbar auf der Website und im Amtsblatt des Verbandes, das in den Mitgliedsgemeinden ausliegt. Die **Lausitzer WASSERZEITUNG** informiert in Kürze darüber.

In der 1. **Verbandsversammlung 2025** am 25. März wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ÖFFENTLICH**
- Beschluss 1/1/25 – Bestätigung einer Eilentscheidung
  - Beschluss 1/2/25 – Änderung des Stellenplans des Wirtschaftsplans 2025, Geschäftsbereich Abwasser
  - Beschluss 1/3/25 – Vergabe einer Baumaßnahme: Errichtung Brandmeldeanlage im Wasserwerk Oschätzchen
  - Beschluss 1/4/25 – Umschuldung eines Darlehens
  - Beschluss 1/5/25 – Umschuldung eines Darlehens
  - Beschluss 1/6/25 – Umschuldung eines Darlehens – Roll over
  - Beschluss 1/7/25 – Aufnahme eines Darlehens – Geschäftsbereich Abwasser
  - Beschluss 1/8/25 – Vergabe einer Bauleistung: Sanierung Zulauf/Rechengerinne im Rechengebäude auf der Kläranlage Elsterwerda
  - Beschluss 1/9/25 – Vergabe einer Bauleistung: Errichtung und Installation PV-Anlage im Wasserwerk Oschätzchen

- NICHTÖFFENTLICH**
- Beschluss 1/10/25 – Abschluss eines Wasserlieferungsvertrages
  - Beschluss 1/11/25 – Beschluss zur Abgabe einer Absichtserklärung
  - Beschluss 1/12/25 – Beschluss zu einem Stundungsantrag

In der 2. **Verbandsversammlung** am 2. April wurde dieser Beschluss gefasst:

- NICHTÖFFENTLICH**
- Beschluss 2/13/25 – Beschluss zu einem Stundungsantrag

## Frischer Personal-Wind

Der WAV Elsterwerda verstärkt und verjüngt sein Team. „Wir freuen uns sehr auf unseren neuen Azubi. Til Küster wird seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker ab dem 1. September bei uns absolvieren“, blickt **Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel** voraus.



Am 1. Juli war für **Christin Liefeld** der erste Arbeitstag beim kommunalen Ver- und Entsorger. Sie verstärkt das **Allgemeinen Verwaltung** und arbeitet sich in die Aufgaben ein.

### KURZER DRAHT



**Fäkalienentsorgung**  
Telefon 0800 0803940 (0,-€) oder 03535 403013  
**Sprechzeiten**  
Dienstag 08:30–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr  
Donnerstag 08:30–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr

**Wasser- und Abwasser-  
verband Elsterwerda**  
Am Klärwerk 8  
04910 Elsterwerda

**www.wav-elsterwerda.de**  
Telefon 03533 4894-0  
Telefax 03533 4894-55  
info@wav-elsterwerda.de

**Gebührenabrechnung**  
Telefon 03533 4894-27 oder -28



**Tag- und Nacht-  
bereitschaft**  
03533 4894-20

# Unsere Mark in Mini und Maxi

Ob nun der Park Sanssouci in Potsdam (UNESCO-Weltkulturerbe) oder das grüne Fürst-von-Pückler-Paradies rund um Schloss Branitz in Cottbus – Brandenburg bietet beeindruckende Parkanlagen zum Flanieren und Genießen. Wer jedoch für seinen Ausflug etwas mehr zum Gucken oder sogar Action sucht, dem seien die folgenden „besonderen“ Ziele ans Herz gelegt.

## 1 Kleiner Spreewald Wahrenbrück

Im Naturpark „Niederlausitzer Heidelandschaft“ gelegen, prägen Bruchwälder und weite Grünflächen die Landschaft des „Kleinen Spreewaldes“. Weidenzweige streifen sanft die weit verzweigten Wasserwege der Kleinen Elster, die bald in die Schwarze Elster mündet. Hier geht man, genauso wie im richtigen Spreewald, mit einem Kahn auf Entdeckungstour. Anschließend empfiehlt sich ein Besuch der historischen Elstermühle von 1248.

Foto: LKEE/Andreas Franke

## 2 Japanischer Bonsaigarten

Als Kind faszinierte ihn das Bonsai-Buch seiner Mutter, als junger Mann unternahm Tilo Gragert eine Studienreise zu den großen Bonsaimeistern nach Japan. Der Weg zur Eröffnung seines fernöstlichen Kleinods in Ferch am Schwielowsee 1996 war geebnet. Mehr als 1.000 Bonsaibäume sind mittlerweile in dem „Zentrum japanischer Kunst und Kultur“ zu bewundern, manche bis zu 180 Jahre alt. Im Frühling bezaubern über 200 Azaleen im typischen Rot.

Foto: Japanischer Bonsaigarten/Katja Gragert

## 3 Optikpark Rathenow

Von der Landesgartenschau 2006 im Havelland blieb – am selben Ort – der Optikpark bestehen. An Land locken optische Phänomene und interaktive Installationen, auf dem Altarm der Havel verspricht eine Floßfahrt traumhaftes Schweben durch die diverse Flusslandschaft. Übrigens, der Leuchtturm stand von 1990 bis 1997, ursprünglich in gelber Farbe, auf der Mittelmole der Hafeneinfahrt in Warnemünde.

Foto: Optikpark Rathenow

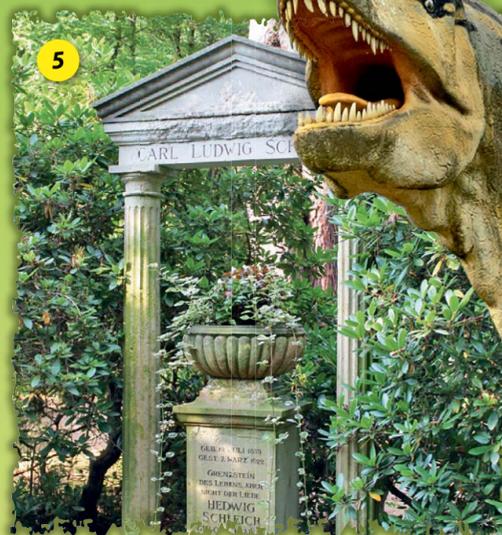
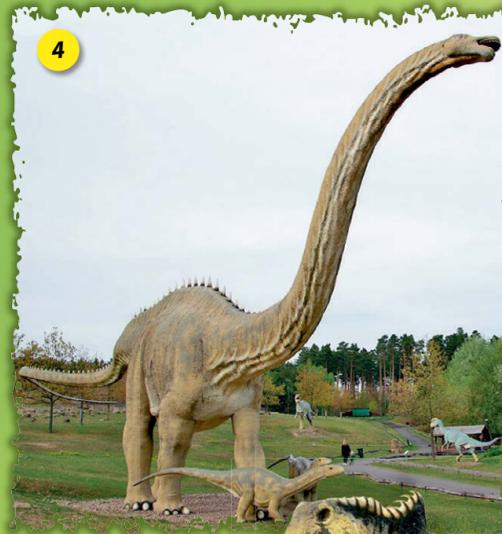
## 4 Tier- und Freizeitpark Germendorf

Ihren Kindern wird auf Exkursionen schnell langweilig? Hier nicht – versprochen! Schauen Sie putzigen Erdmännchen oder Affen beim Toben zu, besuchen exotische Tiere, staunen über 90 Dinosaurier in Lebensgröße (!), rasten an Spielplätzen oder springen sogar noch zum Baden in einen See. Der Tier- und Freizeitpark Germendorf bei Oranienburg ist ein abwechslungsreicher Traum für jeden Nachwuchs. Probieren Sie es aus!

Fotos: SPREE-PR/Stapel

## 5 Südwestkirchhof Stahnsdorf

Als eines der wichtigsten Park- und Landschaftsdenkmale in Brandenburg gehört das rund 206 Hektar große Areal ebenso zu den herausragenden Begräbnisstätten der Welt. Der zweitgrößte Friedhof Deutschlands steht aufgrund seines



Waldcharakters sowie der Vielzahl historisch wertvoller Grabmäler, Mausoleen und Friedhofsbauten in der brandenburgischen Denkmalliste. Selbst Filme („Der Ghostwriter“, „Dark“) wurden hier gedreht.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

## 6 Erlebnis- und Miniaturenpark Elsterwerda

Vom nahen Renaissance-Schloss Doberlug bis zu Industriebauten: Über 150 maßstabsgetreue und detailgenaue Modelle historischer Gebäude aus der Region Elbe-Elster und angrenzender Gebiete präsentiert die „Kleine Lausitz“. Wer das über 30.000 m<sup>2</sup> große Gelände nicht zu Fuß erkunden will, kann mit der Parkeisenbahn eine Runde drehen und dabei auch die über 200 Jahre alte Bockwindmühle bestaunen.

Foto: LKEE/A. Franke

## 7 Wildpark Schorfheide

Wölfe, Elche, Luchse – auf sieben Kilometer langen Wanderwegen können sowohl ausgesprochen wilde Tiere als auch genügsamere ursprüngliche Haustierrassen beobachtet werden. Bei Groß Schönebeck, sorgfältig in die Landschaft eingefügt, liegt der Wildpark im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands, dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Nehmen Sie sich Zeit! Rast- und Picknickplätze erwarten Sie.

Fotos: SPREE-PR/Arbeit

→ Weitere Informationen zu unseren Sehenswürdigkeiten finden Sie online auf [www.wasserzeitung.info/magazin](http://www.wasserzeitung.info/magazin).

Wählen Sie die Kategorien „Brandenburg“ sowie „Land & Leute“ aus. (oder QR-Code ↓)



# Hier können Sie was erleben!

## So viel Sommer-Spaß wird 2025 im Verbandsgebiet geboten

Urlaub auf dem Bauernhof – tierisch gut. Ferien am Meer – erfrischend toll. Auszeit in den Bergen – wandernd stressfrei. Erholungswochen daheim – top-pen alles. Glauben Sie nicht? Dann lesen Sie mal, was die Lausitzer WASSERZEITUNG in der WAVE-Region an Sommer-Angeboten für Sie zusammengetragen hat.

### ELSTERWERDA UND UMGEBUNG

**5. Juli | 9. August | 20. September, jeweils 14 bis 17 Uhr – Kräuter- und Erlebnistour durch die Heidelandschaft um Kraupa**

Bettina Beyer vom Heimatverein Elsterwerda und Umgebung e.V. weiht an den Samstagen Kräuter-Interessierte mit kurzweiligen Geschichten und viel Wissen in die Geheimnisse der unterschiedlichen Sommer- und Herbstkräuter am Wegesrand ein.

**Treffpunkt: Waldparkplatz Kraupa, Mühlenstraße 24**  
**Kosten: 6 Euro**

**13. Juli | 10. August | 14. September (Tag des offenen Denkmals) – Historie und Rundgang um den Wasserturm Biehla**

Bei der einstündigen Führung gibts einen spannenden Einblick in die Geschichte des 1913/14 errichteten Baudenkmals.

**Anmeldung mit Namen und gewünschter Personenzahl telefonisch: 03533 7810587 oder per E-Mail: verein.wasserturm.biehla@gmail.com; danach erhalten Sie Uhrzeit und Startpunkt der Führung**

**15. August, 8 bis 17 Uhr – Classic-Rallye**

Zum ersten Mal ist die sächsische Landeshauptstadt Dresden Start und Ziel der 22. Sachsen Classic Rallye (14.–16. August 2025). Bestaunen kann man die aufpolierten Veteranen mit vier Rädern auch im Erlebnis- und Miniaturenpark Elsterwerda, Furtbrückwiese 1. Keine andere Oldtimer-Rallye zieht so viele Menschen an die Strecke wie die Sachsen Classic. Infos: <https://event.motorpresse.de/sachsen-classic-2/>

**16. August, 20 Uhr – Classic Open Air mit dem Brandenburger Konzertorchester Eberswalde**

Die Stadt Elsterwerda lädt ein in den Erlebnis- und Miniaturenpark.



So bunt, fröhlich, facettenreich und verlockend kann Ihr Sommer daheim werden: Von Badewannenrennen und Wasserturmrundgang über Kräuterwanderung bis zum Sommerfest im Pomologischen Garten und Picknick ist alles dabei.

Fotos: Feuerwehr Wainsdorf (2); Wikimedia Commons – Radler59, CC BY-SA 4.0; Kerngehäuse e. V.; Pixabay/Couleur; Doreen Hoffmann

**Elsterwerda, Furtbrückwiese 1**  
**Eintritt frei**

### BAD LIEBENWERDA UND UMGEBUNG

**19. Juli | 16. August | 20. September – Fahrtage der Waldeisenbahn**

Waldeisenbahn e.V. präsentiert historische Schienenfahrzeuge. Abfahrt ist jede halbe Stunde.

**Ort: Heinrich-Heine Str. 43A, 04924 Bad Liebenwerda**

**Infos: Günter Hering – Telefon: 035341 679000 oder E-Mail: waldeisenbahn-guenter-hering@gmx.de**

**Eintritt frei**

**10. August, 15 bis 17 Uhr – Kurkonzert\* mit der Big Band Bad Liebenwerda**

Das Repertoire des 20-köpfigen Jazz-Orchesters: klassischer Big-Band-Sound von Swing, Blues, Rock bis zur Musik Lateinamerikas  
**\* Bis Ende August finden immer am Sonntag von 15 bis 17 Uhr die traditionellen Kurkonzerte in der Konzertmuschel im Kurpark statt.**  
[www.bad-liebenwerda.de/service/kurkonzerte/](http://www.bad-liebenwerda.de/service/kurkonzerte/)

### GEMEINDE RÖDERLAND

**26. (Erwachsene)/27. (Kinder) Juli, jeweils ab 13 Uhr – Badewannenrennen in Wainsdorf**

**An der Feuerwehr Wainsdorf**  
**Für das gesamte Programm – QR-Code scannen:**



### GUT SAATHAIN

**3. August, 17 Uhr – Picknick in schwarz-weiß mit dem Duo BOOMERÄNG**

Sie brauchen: Ihre Lieblingsdecke, Geschirr, Essen und Trinken, und vielleicht sind Sie auch schwarz-weiß gekleidet? Das Gut Saathain hat: die Wiese und die Musik – bekannte Klassiker aus Jazz, Pop und Rock

**Karten zu 12 Euro unter <https://gut-saathain.de/veranstaltungen.html>**

### POMOLOGISCHER GARTEN DÖLLINGEN

**23. August – Sommerfest, Wiesenplausch und Sommerkino**  
Sommerfest auf der Bürgerwiese in Hohenleipisch auf dem Aegir-

weg, 14 bis 17.30 Uhr; Streuobstwiesen-Picknick mit heimischen Kräutern und Apfelkorn-Brot ab 18 Uhr, Sommerkino ab 20.30 Uhr

**Eintritt frei**  
**Umgehungsstraße, 04928 Plessa**  
<https://essbarer-naturpark.de/23-08-2025-sommerfest-wiesenplausch-sommerkino/>  
**Kontakt: Andrea Opitz**  
[info@essbarer-naturpark.de](mailto:info@essbarer-naturpark.de)  
**Telefon 0160 91042424**

**28. September, 10 bis 18 Uhr – 30. Niederlausitzer Apfeltag**

Neu: Yoga, Kräuterwanderung, botanische Märchen und Lieder sowie Altbewährtes wie Sortenbestimmung, Kochschau und Baumschnittvorführung  
**Kontakt: Andrea Opitz**  
[info@essbarer-naturpark.de](mailto:info@essbarer-naturpark.de)  
**Telefon 0160 91042424**

**Überhaupt kann man im Verbandsgebiet viel unternehmen – so ganz nach Lust, Laune und Wetter.**

### PLESSA

**historische Wassermühle, ausge-dehnte Wiesen, Wälder und die Schwarze Elster vor der Tür**  
Das technische Denkmal bestand

einst aus einer Schneide- und einer Getreidemühle. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie schon 1420. Seit 1825 gehörte das Bauwerk der Familie Kühne.  
[www.elstermuehle-plessa.de](http://www.elstermuehle-plessa.de)

### THALBERG

**Angeln** ist an mehreren, unterschiedlich großen Teichen vom Ufer aus gut möglich.  
[www.teichwirtschaft-thalberg.de/angeln](http://www.teichwirtschaft-thalberg.de/angeln)

### HOHENLEIPISCH

**Wandern** nordöstlich des Ortes in einer der letzten großen und noch wohl erhaltenen Moorlandschaften Südbrandenburgs, „Der Loben“, mit Lobenturm und Naturschutzgebiet. Der Loben umfasst rund 1.670 Hektar und liegt nordöstlich von Hohenleipisch und südlich von Gorden. Vor etwa 120.000 Jahren sammelte sich hier Schmelzwasser, Sumpfpflanzen siedelten sich an. Über die Jahrtausende wuchsen aus abgestorbenen Pflanzen bis zu zwei Meter mächtige Torfschichten.

**Der WAV Elsterwerda und die Lausitzer WASSERZEITUNG wünschen Ihnen einen fantastischen Sommer in der Heimat.**